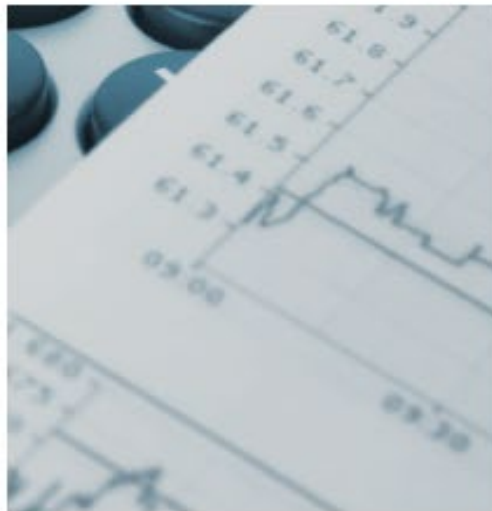


# ZAHLEN DATEN FAKTEN



## Das Bruttoregionalprodukt (BRP) das Jahres 2023 und die Auswirkungen auf die F&E-Quote 2021

Datenstand: 17.12.2024

Publikationsdatum: 19.12.2024



## Inhalt

1	Ausgangslage .....	3
2	Zusammenfassung .....	3
3	Ergebnisse für die Bundesländer 2023.....	5
4	Ergebnisse für die NUTS-3-Regionen 2022.....	7
5	Das nominelle Brutto regionalprodukt (BRP) der Steiermark und Österreichs im Zeitverlauf.....	8
6	Das reale Brutto regionalprodukt auf Bundeslandebene 2023.....	9
7	Das Brutto regionalprodukt und die F&E-Quote – RGR-Revision vom 17.12.2024.....	11
8	Quellen .....	13

## 1 Ausgangslage

Hintergrund für diese Unterlage ist die aktuelle Veröffentlichung der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) der STATISTIK AUSTRIA für den Zeitraum 2000 bis 2023 vom 17.12.2024. Für die NUTS-2-Ebene = Bundesländer wurde die Zeitreihe 2000 bis 2023 veröffentlicht. Die Berechnungen für die NUTS-3-Ebene umfassen den Zeitraum 2000 bis 2022. Die Ergebnisse der RGR sind voll konsistent mit den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) vom September 2024.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sowie das Bruttoregionalprodukt (BRP) – das Äquivalent auf der regionalen Ebene – sind zentrale Kennzahlen für die Wirtschaftskraft einer Nation bzw. Region. Wie viele andere Maßzahlen, ist auch das BIP laufenden Anpassungen (Revisionen) unterworfen, wie nachfolgend dargestellt. Im Jahr 2024 wurde eine sogenannte „Generalrevision“ durchgeführt, die standardmäßig alle fünf Jahre in allen Mitgliedsstaaten der EU stattfinden. Das Ergebnis dieser doch umfassenden Anpassungen ist, dass das BIP in den Berichtsjahren 1995 bis 2020 etwas niedriger als in der letzten Publikation vom Dezember 2023 ausfällt. Für die Jahre 2021 und 2022 kam es hingegen zu einer Erhöhung, wobei hier auch zusätzlich die standardmäßigen Revisionen der VGR-Jahresrechnung das Ergebnis beeinflussen.<sup>1</sup> Auch wurde die Regionale Gesamtrechnung (RGR) in diese Revision eingebunden.<sup>2</sup>

### **Exkurs: Auswirkungen auf Kennzahlen, die auf dem BIP bzw. BRP beruhen**

Da viele wichtige Wirtschaftskennzahlen als Anteil des BIP bzw. BRP dargestellt werden, werden diese Kennzahlen alle neu berechnet. Die am bekanntesten sind die Exportquote, die F&E-Quote oder auch die Staatsschuldenquote. Im Regelfall unterliegt nur das BIP ständigen Revisionen (Nenner), der Zähler bleibt in der Regel immer gleich. Das bedeutet im Fall einer BIP bzw. BRP-Ausweitung, dass die Kennzahlen geringere Werte als zuvor annehmen.

## 2 Zusammenfassung

### **Zentrale Ergebnisse für 2023 (NUTS-2-Ebene):**

- Das Jahr 2023 brachte für beinahe alle Bundesländer einen leichten wirtschaftlichen Rückgang. Die Ausnahme bildete hier nur Wien mit einem Zuwachs +2,5 % des realen Bruttoregionalproduktes, gefolgt von Salzburg mit einer Stagnation ( $\pm 0,0$  %). Es folgten die Bundesländer Tirol (-0,8 %), Steiermark (-1,1 %), Kärnten und Burgenland mit jeweils -1,2 %, Niederösterreich mit -1,3 %, Oberösterreich mit -1,7 %. Vorarlbergs reales Bruttoregionalprodukt sank, bedingt durch einen Sondereffekt, um -14,1 % im Jahr 2023.
- Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2023 war durch die Rezession in Handel, Bau und Industrie in den meisten Bundesländern geprägt. Gleichzeitig hat sich aber auch das „Erholungswachstum“ im Tourismus fortgesetzt, wovon besonders die Bundesländer Salzburg und Tirol profitieren konnten. Die Entwicklung in Wien ins Positive und in Vorarlberg ins Negative hat die Standortverlagerung eines internationalen Transithändlers beeinflusst. Ohne diese Sondereffekte wäre Wiens Wirtschaft geschrumpft und der Rückgang in Vorarlberg wäre deutlich geringer ausgefallen.

<sup>1</sup> Siehe dazu [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/224/Informationen\\_zur\\_Benchmarkrevision\\_der\\_VGR\\_2024.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/224/Informationen_zur_Benchmarkrevision_der_VGR_2024.pdf).

<sup>2</sup> Siehe dazu [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/226/Info\\_Generalrevision24.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/226/Info_Generalrevision24.pdf).

- Der reale Rückgang des Bruttoregionalproduktes der Steiermark im Jahr 2023 von -1,1 % war vor allem getragen von einem Rückgang im Bauwesen (-6,3 %), im Handel (-5,2 %) und der Energieversorgung (-7,4 %). Zuwächse gab es in der Öffentlichen Verwaltung (O) mit +2,6 %, in Erziehung und Unterricht (P) mit (+1,8 %) sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen (Q) mit +2,3 %. Bei den markmäßigen Dienstleistungen konnten die Information und Kommunikation (J) mit +4,0 % und der Tourismus (I) mit +3,8 % deutliche Zuwächse erzielen. Der gesamte Dienstleistungsbereich (G-T) erfuhr einen realen Rückgang von -0,6 %, der produzierende Bereich verbuchte Einbußen in der Höhe von -2,4 %, die Land- und Forstwirtschaft von -7,0 %, was insgesamt zum Rückgang von -1,1 % des realen Bruttoregionalproduktes im Jahr 2023 führte.
- Betrachtet man die Dynamik des nominellen Bruttoregionalproduktes (=zu laufenden Preisen), so konnten 2023 alle Bundesländer, mit Ausnahme Vorarlbergs (-6,4 %) einen massiven Anstieg des nominellen BRP realisieren. Die Steiermark erwirtschaftete ein nominelles BRP von € 61,2 Mrd., ein Anstieg von +6,3 % (5. Rang im Bundesländerranking) bzw. € +3,6 Mrd. gegenüber 2022. Österreichweit stieg das nominelle BIP um +5,6 % auf € 473,2 Mrd. Das größte Wachstum bezüglich des nominellen BRP im Jahr 2023 erzielten die Bundesländer Salzburg (+7,4 %), Wien (+7,2 %) sowie Tirol und das Burgenland mit jeweils +6,6 %.
- Das nominelle BRP je Einwohner im Jahr 2023 lag im Österreichdurchschnitt bei € 51.800 und damit um +4,6 % höher als im Jahr 2022. Die Steiermark erreichte mit € 48.300 rund 93 % des Österreichwertes. Das höchste BRP je Einwohner wurde in Salzburg mit € 63.700 vor Wien mit € 59.500 und Vorarlberg mit € 54.600 gemessen. Die reale Veränderung fiel mit Ausnahme Wiens (+0,8 %) in allen anderen Bundesländern negativ aus. Österreichweit kam es zu einem Rückgang von -1,8 %, in der Steiermark waren es -1,7 %.
- Die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort (gemessen in Beschäftigungsverhältnissen) stieg in Wien mit +1,9 % und Salzburg und Tirol mit jeweils +1,4 % am deutlichsten. Die geringste Dynamik (+0,3 %) bezüglich der Erwerbstätigkeit aller Bundesländer wurde in der Steiermark gemessen. 705.900 Erwerbstätige sind aber ein historischer Höchstwert in der Steiermark. Österreichweit wurde erstmals die 5-Millionenmarke mit 5.026.500 Erwerbstätigen – ein Zuwachs von +1,0 % gegenüber dem Vorjahr – überschritten.

#### **Zentrale Ergebnisse für die NUTS-3-Ebene:**

- Österreichweit war das nominelle Bruttoregionalprodukt (BRP) in allen NUTS-3-Regionen im Jahr 2022 höher als im Corona-Jahr 2020. Die Östliche Obersteiermark erreichte mit einem Zuwachs im Jahr 2022 von +17,0 % den siebten Rang unter den 35 NUTS-3-Regionen. Liezen realisierte mit +16,6 % den achten Rang. Die Westliche Obersteiermark belegte mit +14,6 % den elften Rang und blieb damit noch deutlich über dem Österreichdurchschnitt von +10,3 %. Die Oststeiermark lag mit einem Zuwachs von +10,0 % nur geringfügig unter dem nationalen Durchschnitt und belegte den 16. Rang. Die West- und Südsteiermark erreichte mit +8,2 % den 24. Rang, der Großraum Graz mit +8,2 % den 26. Rang von 35. Die steirische Dynamik betrug im Jahr 2022 +10,4 %, jene Österreichs +10,3 %.
- Die Erwerbstätigkeit (gemessen in Beschäftigungsverhältnissen) wurde im Jahr 2022 in allen Regionen deutlich ausgeweitet. Die höchsten relativen Ausweitungen konnten die Regionen Tiroler Oberland (+10,8 %), Pinzgau-Pongau (+7,9 %) und Bludenz-Bregenzer Wald mit +6,4 % verbuchen.

- Innerhalb der Steiermark konnte vor allem die Region Liezen mit +3,6 % die Zahl der Erwerbstätigen steigern und belegte damit den 7. Rang im Regionsranking. Die West- und Südsteiermark konnte um +2,7 % zulegen (Rang 11), die Östliche Obersteiermark mit +2,5 % belegte den 16. Rang. Die Region Graz mit +2,0 % bzw. +6.000 belegte im relativen Ranking den 26. Rang, ist aber weithin mit 308.500 Erwerbstätigen die drittgrößte Wirtschaftsregion Österreichs hinter Wien und Linz-Wels. Steiermarkweit betrug der Zuwachs +2,1 % bzw. +14.400. Für Gesamtösterreich ergab sich ein Zuwachs von +2,7 % bzw. +132.700 Erwerbstätigen für das Berichtsjahr 2022.
- Das BRP je Einwohner lag in Graz im Jahr 2022 mit € 57.400 deutlich über dem Steiermark- (€ 45.700) und Österreichdurchschnitt (€ 49.500). Unter den 35 NUTS-3-Regionen Österreichs lag Graz damit auf Rang fünf hinter Salzburg und Umgebung (Rang eins mit € 65.400), Linz-Wels (Rang zwei mit € 64.200), Rheintal-Bodensegebiet (€ 59.200) und Bludenz- Bregenzer Wald (€ 58.200). Außer Graz überstieg keine steirische NUTS-3-Region den Steiermarkdurchschnitt.

#### **Die F&E-Quote 2021 – Auswirkungen der RGR-Revision vom 17. Dezember 2024:**

Die F&E-Quote der Steiermark für das Jahr 2021 beträgt nach vorliegender Revision der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) der STATISTIK AUSTRIA vom 17.12.2024 aktuell 5,12 %. Am 18.7.2023 wurde die erste Schätzung der F&E-Quote für 2021 mit 5,17 % von der STATISTIK AUSTRIA publiziert. Im Dezember 2023 wurde das BIP bzw. BRP für 2021 erneut neu geschätzt und dabei absolut erhöht. Die F&E-Quote für das Jahr 2021 betrug bis dato dann 5,15 %. Das BRP der Steiermark für das Jahr 2021 wurde mit 17.12.2024 um +0,6 % bzw. € +303 Mio. im Vergleich zur Schätzung Ende Dezember 2023 erneut erhöht. Diese Änderung wirkt sich erneut bei der F&E-Quote aus. Somit ergibt sich jetzt für die Steiermark für das Berichtsjahr 2021 eine F&E Quote von 5,12 % (-0,03 Prozentpunkte). Die nationale Quote für das Jahr 2021 blieb praktisch unverändert bei 3,26 %. Die F&E-Quote für Wien sank um -0,03 Prozentpunkte auf 3,98 % und in Oberösterreich um -0,03 Prozentpunkte auf 3,52 %. Die F&E-Quote Kärntens ging um -0,05 Prozentpunkte auf 3,00 % zurück. Jene von Niederösterreich stieg um +0,02 Prozentpunkte auf 1,83 % und jene von Tirol um +0,04 Prozentpunkte auf 3,28 %. Die F&E-Quoten von Vorarlberg (1,87 %), Salzburg (1,78 %) und dem Burgenland (0,84 %) blieben hingegen unverändert.

Diese Aktualisierungen wurden von der STATISTIK AUSTRIA bisher (18.12.2024) auf der Homepage noch nicht aktualisiert. Es ist nicht abzusehen, ob und wenn ja, wann eine entsprechende Aktualisierung vorgenommen werden wird.

#### **Ausblick für F&E-Quote 2021**

Die F&E-Quote der Bundesländer für das Berichtsjahr 2021 bleibt jetzt bis zum Dezember 2025, wo die nächste Publikation der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) vorgesehen ist, unverändert. Im August 2025 ist mit der Publikation der ersten Schätzung der F&E-Quote 2023 für die Bundesländer zu rechnen.

### **3 Ergebnisse für die Bundesländer 2023**

Die folgende Tabelle 1 fasst die zentralen Merkmale **nominelles sowie reales Bruttoregionalprodukt (BRP)** und **Erwerbstätigkeit** für das Jahr 2023 auf Bundeslandebene zusammen und zeigt sehr deutlich, dass alle Bundesländer – außer Vorarlberg – wieder einen deutlichen Anstieg des nominellen BRP realisieren konnten, das reale BRP blieb hingegen mit Ausnahme Wiens und Salzburgs unter dem des Vorjahres. Die Steiermark erwirtschaftete ein nominelles BRP von € 61,2 Mrd., ein Anstieg von +6,3 %

bzw. € +3,6 Mrd. gegenüber 2022. Österreichweit stieg das nominelle BIP um +5,6 % auf € 473,2 Mrd. Das größte relative nominelle Wachstum im Jahr 2023 erzielten die Bundesländer Salzburg mit +7,4 % und Wien mit +7,2 %.

Das reale – d.h. das um Preiseffekte korrigierte – BRP im Jahr 2023 brachte für beinahe alle Bundesländer einen leichten wirtschaftlichen Rückgang. Die Ausnahme bildete hier nur Wien mit einem realen Zuwachs +2,5 % des realen Bruttoregionalproduktes, gefolgt von Salzburg mit einer Stagnation ( $\pm 0,0$  %). Es folgten die Bundesländer Tirol (-0,8 %), Steiermark (-1,1 %), Kärnten und Burgenland mit jeweils -1,2 %, Niederösterreich mit -1,3 % und Oberösterreich mit -1,7 %. Vorarlbergs reales Bruttoregionalprodukt sank, bedingt durch einen Sondereffekt, um -14,1 % im Jahr 2023.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2023 war durch die Rezession in Handel, Bau und Industrie in den meisten Bundesländern geprägt. Gleichzeitig hat sich aber auch das „Erholungswachstum“ im Tourismus fortgesetzt, wovon besonders die Bundesländer Salzburg und Tirol profitieren konnten. Die Entwicklung in Wien ins Positive und in Vorarlberg ins Negative hat die Standortverlagerung eines internationalen Transithändlers beeinflusst. Ohne diese Sondereffekte wäre Wiens Wirtschaft geschrumpft und der Rückgang in Vorarlberg wäre deutlich geringer ausgefallen.

Das nominelle BRP je Einwohner im Jahr 2023 lag im Österreichdurchschnitt bei € 51.800 und damit um +4,6 % höher als im Jahr 2022. Die Steiermark erreichte mit € 48.300 rund 93 % des Österreichwertes. Das höchste BRP je Einwohner wurde in Salzburg mit € 63.700 gemessen, gefolgt von Wien mit € 59.500 und Vorarlberg mit € 54.600.

Die Zahl der Erwerbstätigen (gemessen in Beschäftigungsverhältnissen) stieg in Wien mit +1,9 % sowie Salzburg und Tirol mit jeweils +1,4 % am stärksten. In der Steiermark wurden 705.900 Erwerbstätige gezählt, ein Zuwachs von +0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Österreichweit wurde mit 5.026.500 Erwerbstätigen (+1,0 %) erstmals die 5-Millionenmarke überschritten. Weitere Details sind in der folgenden Tabelle zu finden.

**Tabelle 1: Ausgewählte Merkmale der Regionalrechnung 2023 für die Bundesländer**

Bundesland	BRP nominell in Mio. EUR 2023	BRP nominelle Veränderung in % zum VJ	BRP reale Veränderung in % zum VJ	BRP je Einwohner nominell in EUR 2023	BRP je Einwohner nominelle Veränderung in % zum VJ	BRP je Einwohner reale Veränderung in % zum VJ	Erwerbstätige* 2023	Erwerbstätige Veränderung in % zum VJ
<b>Österreich</b>	<b>473.227</b>	<b>5,6</b>	<b>-1,0</b>	<b>51.800</b>	<b>4,6</b>	<b>-1,8</b>	<b>5.026.500</b>	<b>1,0</b>
Burgenland	10.993	6,6	-1,2	36.500	6,1	-1,7	141.900	0,9
Kärnten	26.639	6,0	-1,2	46.800	5,6	-1,6	292.600	0,5
Niederösterreich	73.205	5,0	-1,3	42.500	4,2	-1,9	827.500	0,6
Oberösterreich	81.776	5,6	-1,7	53.600	4,9	-2,4	854.600	0,7
Salzburg	36.290	7,4	0,0	63.700	6,7	-0,7	351.600	1,4
<b>Steiermark</b>	<b>61.224</b>	<b>6,3</b>	<b>-1,1</b>	<b>48.300</b>	<b>5,7</b>	<b>-1,7</b>	<b>705.900</b>	<b>0,3</b>
Tirol	41.953	6,6	-0,8	54.200	5,9	-1,5	459.000	1,4
Vorarlberg	22.305	-6,4	-14,1	54.600	-7,3	-14,9	219.900	0,8
Wien	118.680	7,2	2,5	59.500	5,3	0,8	1.172.000	1,9
Extra-Regio <sup>1)</sup>	161	5,2	-0,1				1.500	-6,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen (RGR). Erstellt am 17.12.2024. – Konzept ESGV 2010, VGR-Revisionsstand: September 2024. <sup>1)</sup> Die Extra-Regio umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (Botschaften im Ausland). \*Die **Erwerbstätigen laut RGR** umfassen alle Selbst- und unselbstständig Beschäftigten, unabhängig von deren Wochenarbeitszeit. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. Personen mit zwei oder mehr Beschäftigungsverhältnissen werden mehrfach gezählt. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

## 4 Ergebnisse für die NUTS-3-Regionen 2022

Die Tabelle 2 zeigt die aktuellen Ergebnisse für das Berichtsjahr 2022 auf der NUTS-3-Ebene für die Steiermark. Österreichweit war das nominelle Bruttoregionalprodukt (BRP) in allen NUTS-3-Regionen im Jahr 2022 höher als Corona-Jahr 2020. Die Östliche Obersteiermark erreichte mit einem Zuwachs im Jahr 2022 von +17,0 % den siebten Rang unter den 35 NUTS-3-Regionen. Liezen realisierte mit +16,6 % den achten Rang. Die Westliche Obersteiermark belegte mit +14,6 % den elften Rang und blieb damit noch deutlich über dem Österreichdurchschnitt von +10,3 %. Die Oststeiermark lag mit einem Zuwachs von +10,0 % nur geringfügig unter dem nationalen Durchschnitt und belegte den 16. Rang. Die West- und Südsteiermark erreichte mit +8,2 % den 24. Rang, der Großraum Graz mit +8,2 % den 26. Rang von 35. Die steirische Dynamik betrug im Jahr 2022 +10,4 %, jene Österreichs +10,3 %.

Die Erwerbstätigkeit (gemessen in Beschäftigungsverhältnissen) wurde im Jahr 2022 in allen Regionen deutlich ausgeweitet. Die höchsten relativen Ausweitungen konnten die Regionen Tiroler Oberland (+10,8 %), Pinzgau-Pongau (+7,9 %) und Bludenz-Bregenzener Wald mit +6,4 % verbuchen.

Innerhalb der Steiermark konnte vor allem die Region Liezen mit +3,6 % die Zahl der Erwerbstätigen steigern und belegte damit den 7. Rang im Regionsranking. Die West- und Südsteiermark konnte um +2,7 % zulegen (Rang 11), die Östliche Obersteiermark mit +2,5 % belegte den 16. Rang. Die Region Graz mit +2,0 % bzw. +6.000 belegte im relativen Ranking den 26. Rang, ist aber weithin mit 308.500 Erwerbstätigen die drittgrößte Wirtschaftsregion Österreichs hinter Wien und Linz-Wels. Steiermarkweit wurde ein Zuwachs von +2,1 % bzw. +14.400 gemessen. Für Gesamtösterreich ergab sich ein Zuwachs von +2,7 % bzw. +132.700 Erwerbstätige für das Berichtsjahr 2022.

Das BRP je Einwohner lag in Graz im Jahr 2022 mit € 57.400 deutlich über dem Steiermark- (€ 45.700) und Österreichdurchschnitt (€ 49.500). Unter den 35 NUTS-3-Regionen Österreichs lag Graz damit auf Rang fünf hinter Salzburg und Umgebung (Rang eins mit € 65.400), Linz-Wels (Rang zwei mit € 64.200), Rheintal-Bodenseegebiet (€ 59.200) und Bludenz-Bregenzener Wald (€ 58.200). Außer Graz überstieg keine steirische NUTS-3-Region den Steiermarkdurchschnitt.

**Tabelle 2: Ausgewählte Merkmale der Regionalrechnung für das Berichtsjahr 2022 für die NUTS-3-Regionen der Steiermark**

NUTS-3-Region	BRP 2022 in Mio. €	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	BRP je Einwohner 2022	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Erwerbstätige* 2022	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Graz	26.239	8,2	57.400	6,7	308.500	2,0
Liezen	3.425	16,6	42.900	16,3	43.100	3,6
Östliche Obersteiermark	7.139	17,0	45.200	16,5	78.000	2,5
Oststeiermark	9.943	10,0	37.200	9,4	137.600	1,4
West- und Südsteiermark	7.030	8,2	35.300	7,3	90.200	2,7
Westliche Obersteiermark	3.809	14,6	38.500	14,2	46.200	1,8
<b>Steiermark</b>	<b>57.583</b>	<b>10,4</b>	<b>45.700</b>	<b>9,3</b>	<b>703.500</b>	<b>2,1</b>
<b>Österreich</b>	<b>448.007</b>	<b>10,3</b>	<b>49.500</b>	<b>9,0</b>	<b>4.974.700</b>	<b>2,7</b>

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, BRP zu laufenden Preisen, Regionale Gesamtrechnungen (RGR). Erstellt am 17.12.2024. – Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2024. \*Die **Erwerbstätigen laut RGR** umfassen alle Selbst- und unselbstständig Beschäftigten, unabhängig von deren Wochenarbeitszeit. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. Personen mit zwei oder mehr Beschäftigungsverhältnissen werden mehrfach gezählt. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.



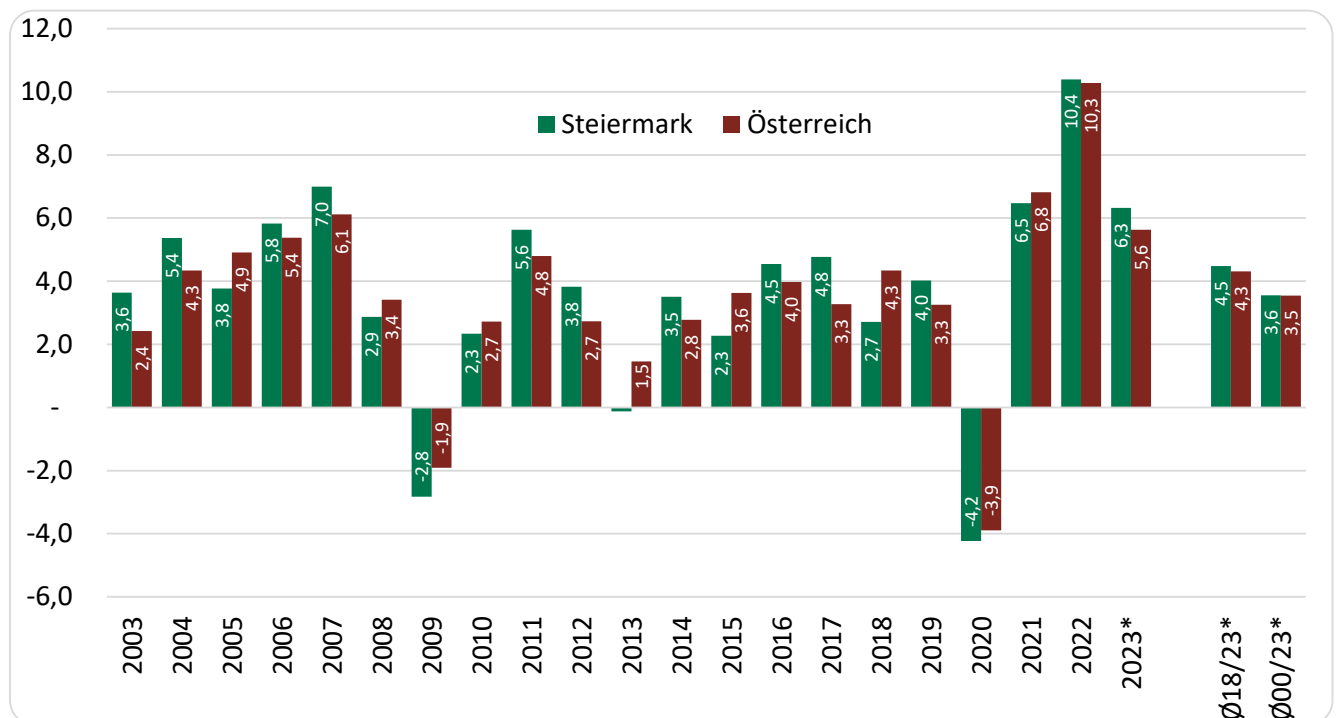
## 5 Das nominelle Bruttoregionalprodukt (BRP) der Steiermark und Österreichs im Zeitverlauf

Zur Relativierung der Ergebnisse des Jahres 2023 (Bundeslandebene) und für ein vertieftes Verständnis der Hintergründe erfolgt eine Darstellung des **nominellen BRP** im Zeitverlauf.

Für die Steiermark ist im Österreichvergleich folgendes ersichtlich (siehe Abbildung 1):

- Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 haben die Steiermark mit einem Rückgang des nominellen BRP von -2,8 % deutlich stärker getroffen als Österreich insgesamt (-1,9 %).
- Nach der Wirtschaftskrise 2009 sind die nominellen Wachstumsraten deutlich geringer als zuvor.
- Die negativen Auswirkungen der Coronapandemie im Jahr 2020 mit -4,2 % in der Steiermark und -3,9 % in Österreich übersteigen jene der Wirtschaftskrise 2009 sehr deutlich, gemessen an der Veränderung des nominellen BRP.
- Im Durchschnitt 2018 bis 2023 ist eine ähnliche Entwicklung wie in Österreich zu erkennen (Steiermark: +4,5 %, Österreich +4,3 %).
- Die Betrachtung über die gesamte Zeitreihe 2001 bis 2023 zeigt, dass die Steiermark und Gesamtösterreich durchschnittlich ein Wachstum des nominellen BRP von +3,6 % bzw. +3,5 % aufwiesen.

**Abbildung 1: Entwicklung des nominellen BRP der Steiermark und des BIP Österreichs in % zum Vorjahr**



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, BRP zu laufenden Preisen, Regionale Gesamtrechnungen (RGR). Erstellt am 17.12.2024. – Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2024, eigene Darstellung A12.



## 6 Das reale Bruttoregionalprodukt auf Bundeslandebene 2023

Mit der Publikation der aktuellen Revision vom 17.12.2024 wurden zum neunten Mal reale Veränderungen des BRP für die Bundesländer von der STATISTIK AUSTRIA publiziert. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für Österreich bzw. das BRP als Äquivalent für die Regionen (Bundesländer, NUTS-3-Regionen) entspricht dem Geldwert aller in einer Periode von den inländischen Wirtschaftseinheiten produzierten Waren und Dienstleistungen nach Abzug des Wertes der im Produktionsprozess als Vorleistung verbrauchten Güter. Neben der nominellen Betrachtung des BIP zu laufenden Preisen stellt die Realrechnung eine zentrale Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung dar. Die Realrechnung stellt die Veränderung der wirtschaftlichen Aktivität preisbereinigt zu Vorjahrespreisen dar. Die Ergebnisse auf Bundeslandebene sind deckungsgleich mit den Ergebnissen der VGR. In der folgenden Tabelle 3 sind die Veränderungsraten für die beiden Berichtsjahre 2022 und 2023 für ausgewählte Wirtschaftszweige dargestellt.

**Tabelle 3: Reale Veränderungen in % zum Vorjahr des BRP und der realen Wertschöpfung in den Bundesländern nach Wirtschaftssektoren 2022 und 2023**

JAHR	Bundesländer	BRP <sup>1)</sup>	BWS <sup>2)</sup> Gesamt	A Land- und Forstwirtschaft	B-F Produzierender Bereich	G-T Dienstleistungs- bereich
<b>2022</b>	<b>AT Österreich</b>	<b>5,3</b>	<b>6,1</b>	<b>6,8</b>	<b>3,8</b>	<b>7,0</b>
	AT11 Burgenland	3,8	4,6	3,7	5,0	4,5
	AT12 Niederösterreich	3,2	3,9	2,9	2,1	4,8
	AT13 Wien	3,7	4,4	-10,7	1,2	5,0
	AT21 Kärnten	5,5	6,3	9,1	9,5	4,5
	<b>AT22 Steiermark</b>	<b>4,9</b>	<b>5,7</b>	<b>13,1</b>	<b>4,0</b>	<b>6,3</b>
	AT31 Oberösterreich	4,1	4,9	6,6	5,5	4,4
	AT32 Salzburg	11,2	12,0	3,6	9,1	13,3
	AT33 Tirol	11,7	12,5	11,6	-1,5	18,9
	AT34 Vorarlberg	6,5	7,3	17,4	1,3	11,0
	ATZZ Extra-Regio <sup>3)</sup>	1,0	1,7	n.v.	n.v.	1,7
<b>2023</b>	<b>AT Österreich</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,2</b>	<b>-2,7</b>	<b>-2,4</b>	<b>-0,6</b>
	AT11 Burgenland	-1,2	-1,5	1,9	-5,0	-0,2
	AT12 Niederösterreich	-1,3	-1,6	-2,9	-3,9	-0,4
	AT13 Wien	2,5	2,2	-5,1	3,6	2,0
	AT21 Kärnten	-1,2	-1,5	4,8	-3,1	-0,7
	<b>AT22 Steiermark</b>	<b>-1,1</b>	<b>-1,4</b>	<b>-7,0</b>	<b>-2,4</b>	<b>-0,6</b>
	AT31 Oberösterreich	-1,7	-1,9	-6,3	-3,0	-1,1
	AT32 Salzburg	0,0	-0,2	1,1	-0,2	-0,2
	AT33 Tirol	-0,8	-1,0	9,5	-3,4	-0,2
	AT34 Vorarlberg	-14,1	-14,3	4,4	-7,0	-18,2
	ATZZ Extra-Regio <sup>3)</sup>	-0,1	-0,3	n.v.	n.v.	-0,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen; n.v. = nicht vorhanden. Erstellt am 17.12.2024. - VGR-Revisionsstand: September 2024. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. 1) BRP = Bruttoregionalprodukt zu Marktpreisen. 2) BWS zu Herstellungspreisen = BWS zu Marktpreisen abzüglich sonstige Gütersteuern, zuzüglich sonstige Gütersubventionen. 3) Die "Extra-Regio" umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (Botschaften im Ausland). Das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 sieht eine Lieferverpflichtung für regionale Volumenwachstumsraten auf Grundlage der Vorjahrespreise ab dem Berichtsjahr 2015 vor. Eigene Darstellung A12.

Im Jahr 2023 verzeichneten laut STATISTIK AUSTRIA beinahe alle Bundesländer (Ausnahmen: Wien und Salzburg) einen deutlichen Rückgang des realen Bruttoregionalprodukts (BRP), die Spannweite liegt dabei zwischen +2,5 % in Wien und -14,3 % in Vorarlberg.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2023 war durch die Rezession in Handel, Bau und Industrie in den meisten Bundesländern geprägt. Gleichzeitig hat sich aber auch das „Erholungswachstum“ im Tourismus fortgesetzt, wovon besonders die Bundesländer Salzburg und Tirol profitieren konnten. Die Entwicklung in Wien ins Positive und in Vorarlberg ins Negative hat die Standortverlagerung eines internationalen Transithändlers beeinflusst. Ohne diese Sondereffekte wäre Wiens Wirtschaft geschrumpft und der Rückgang in Vorarlberg wäre deutlich geringer ausgefallen.

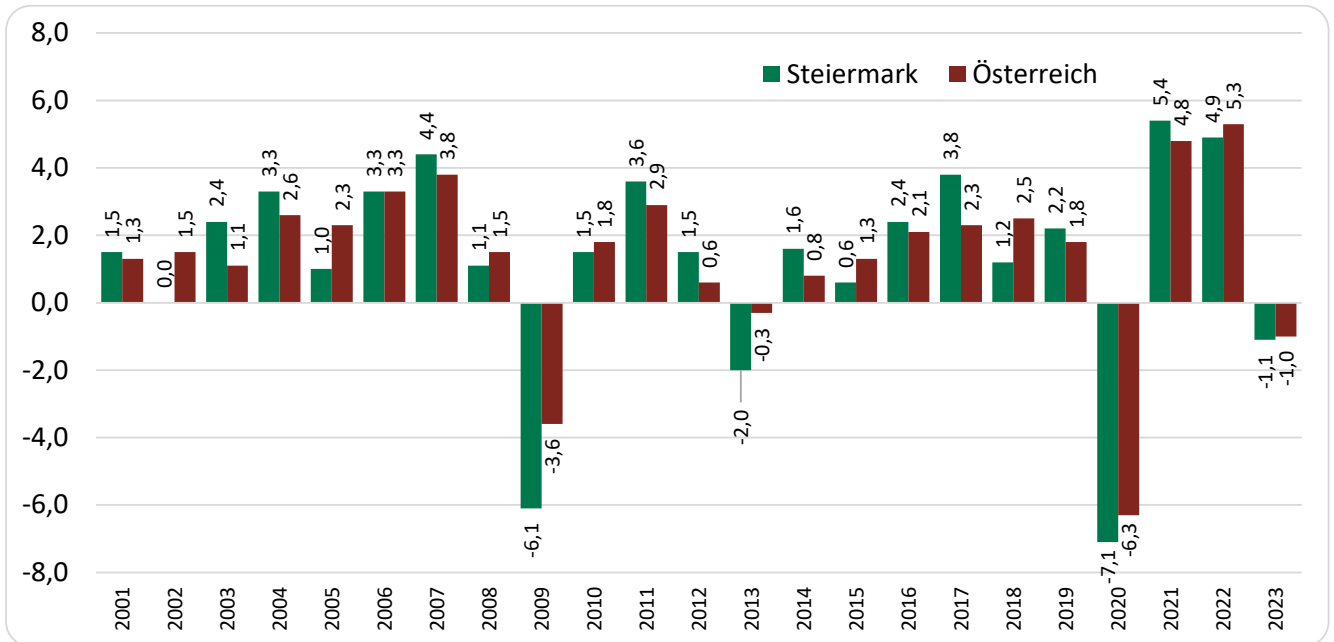
Der reale Rückgang des Bruttoregionalproduktes der Steiermark im Jahr 2023 von -1,1 % (der vierte Rang im Dynamikranking aller Bundesländer) war durch einen geringen Rückgang im Dienstleistungsbereich von -0,6 % sowie einer deutlichen Reduzierung im produzierenden Bereich von -2,4 % getragen. Der starke Rückgang von -7,0 % in der Land- und Forstwirtschaft (nach +13,1 % im Vorjahr) wirkt sich durch das insgesamt geringe Gewicht der Land- und Forstwirtschaft nicht sehr verstärkend aus. Die gesamte reale Bruttowertschöpfung sank in der Steiermark um -1,4 %, das reale BRP um -1,1 %.

Abseits von Vorarlberg, welches durch den Umzug eines Dienstleisters nach Wien, einen massiven Rückgang an Wertschöpfung erfuhr und in Wien gleichzeitig maßgeblich für das Wachstum verantwortlich war, verzeichnete Oberösterreich mit einem Rückgang des realen BRP von -1,7 % den zweitstärksten Wirtschaftseinbruch. Der Dienstleistungssektor schrumpfte hier um -1,1 %, der Produzierenden Bereich um -3,0 % sowie die Land- und Forstwirtschaft um -6,3 %. Insgesamt reduzierte sich die reale Bruttowertschöpfung um -1,9 %, das reale BRP um -1,7 %. Weitere Rückgänge des realen BRP verzeichneten die Bundesländer Niederösterreich mit -1,3 % sowie Kärnten und das Burgenland mit jeweils -1,2 % und Tirol mit -0,8 %. Das reale BRP Salzburgs blieb hingegen im Vorjahresvergleich unverändert.

### **Das reale Wirtschaftswachstum im Zeitvergleich in der Steiermark und Österreich**

Die Betrachtung der einzelnen Wachstumsraten über die Zeit zeigt, dass die steirische Wirtschaft seit der Krise 2009, wo das reale BRP um -6,1 % eingebrochen war (Österreich -3,6 %) mit Ausnahme der Jahre 2013, 2015 und 2018 überdurchschnittlich im Vergleich zu Österreich zulegen konnte. Auch deutlich ersichtlich ist, dass die realen Wachstumsraten vor 2009 im Durchschnitt höher lagen als ab 2010. Der coronabedingte Einbruch des realen BRP des Jahres 2020 ist mit -7,1 % in der Steiermark etwas deutlicher ausgefallen als im Jahr 2009, österreichweit wurde 2009 ein Rückgang von -3,6 % verzeichnet, 2020 ein Rückgang von -6,3 %. 2021 wurde sowohl in Österreich (+4,8 %) als auch in der Steiermark (+5,4 %) ein Anstieg des realen BRP bzw. BIP beobachtet. Auch 2022 kam es zu einer Ausweitung des realen BIP von +5,3 %, das reale BRP der Steiermark konnte um +4,9 % gesteigert werden. Das Jahr 2023 brachte für Österreich mit -1,0 % und der Steiermark mit -1,1 % eine sehr ähnliche Gesamtentwicklung. Weitere Details sind in der folgenden Abbildung zu entnehmen.

Abbildung 2: Reales Wirtschaftswachstum (BRP bzw. BIP) in % zum Vorjahr 2001 bis 2023 in der Steiermark und Österreich



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnung (RGR) vom 17.12.2024, eigene Darstellung A12.

Detaillierte Informationen bezüglich der VGR und RGR sind unter

<https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/regionale-gesamtrechnungen> kostenlos abrufbar.

## 7 Das Bruttoregionalprodukt und die F&E-Quote – RGR-Revision vom 17.12.2024

Die **F&E-Quote der Steiermark (gerundet auf zwei Kommastellen) für das Jahr 2021** beträgt nach der vorliegenden Revision der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) der STATISTIK AUSTRIA **vom 17.12.2024 aktuell 5,12 %**. Am 18.7.2023 wurde die erste Schätzung der F&E-Quote für 2021 mit 5,17 % von der STATISTIK AUSTRIA publiziert. Das BRP der Steiermark für das Jahr 2021 wurde mit 17.12.2024 um +0,6 % bzw. € +303 Mio. im Vergleich zur zweiten Schätzung Ende Dezember 2023 erhöht. Die nationale Quote für das Jahr 2021 blieb unverändert bei 3,26 %.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sowie das Bruttoregionalprodukt (BRP) – das Äquivalent auf der regionalen Ebene – sind zentrale Kennzahlen für die Wirtschaftskraft einer Nation bzw. Region. Wie viele andere Maßzahlen, ist auch das BIP laufenden Anpassungen (Revisionen) unterworfen. Die aktuelle Revision der STATISTIK AUSTRIA vom 17.12.2024 des BIP bzw. BRP für den Zeitraum 2000 bis 2023 brachte eine Erhöhung des BRP für das Berichtsjahr 2021 für die Steiermark um +0,6 % bzw. € +303 Mio. auf € 52.164 Mio., das österreichische BIP wurde um +0,2 % bzw. € +991 Mio. auf € 406.232 Mio. im Vergleich zur Revision vom 12.12.2023 erhöht.

Die regionale Verteilung des BRP hat einige Änderungen gegenüber der letztjährigen Schätzung für das Berichtsjahr 2021 gebracht. So wurde das nominelle BRP neben der Steiermark (+0,6 %) noch in Wien (+0,7 %), Oberösterreich (+0,9 %) sowie Kärnten (+1,8 %) erhöht, in allen anderen Bundesländern wurde das BRP nach unten revidiert. Am stärksten davon in Tirol (-1,4 %), Niederösterreich (-0,9 %),

## Bruttoregionalprodukt 2023; Revisionsstand 17.12.2024

Burgenland (-0,5 %) und Salzburg (-0,1 %). Dadurch ändern sich alle Kennzahlen, die sich auf das BRP bzw. BIP beziehen. In der Folge ist auch die F&E-Quote davon betroffen. Da die F&E-Ausgaben keiner Revision unterliegen, bleiben diese gleich. Für die Steiermark sinkt die F&E-Quote um -0,03 Prozentpunkte und beträgt nun 5,12 % für das Jahr 2021. Die F&E-Quote für Wien sinkt um -0,03 Prozentpunkte auf 3,98 %, ebenso wie in Oberösterreich auf 3,52 %. In Kärnten sinkt sie um +0,05 Prozentpunkte auf 3,00 %. In Niederösterreich steigt sie um +0,02 Prozentpunkte auf 1,83 %. In Tirol (3,28 %) erhöhte sich die F&E-Quote um +0,04 Prozentpunkte. Im Burgenland (0,84 %) und in Vorarlberg (+1,87 %) kam es zu keiner Veränderung der F&E-Quote. für Österreich blieb, gerundet auf zwei Kommastellen, ebenfalls weiterhin unverändert bei 3,26 %. Die folgende Tabelle zeigt diesen Sachverhalt für alle Bundesländer Österreichs.

**Tabelle 4: F&E-Quoten für das Jahr 2021 der Bundesländer, RGR-Revision vom 17.12.2024**

<b>Bruttoregionalprodukt (BRP), Bruttoinlandsausgaben für F&amp;E und regionale Forschungsquoten 2021</b>				
<b>Datenstand 17.12.2024</b>				
Regionen, Bundesländer (NUTS 1, NUTS 2)	Bruttoregionalprodukt ("regionales BIP") <sup>1)</sup>	Bruttoinlandsausgaben für F&E <sup>2)</sup>		Veränderung der F&E-Quote durch die Revision
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in % des BRP	Veränderung in %-Punkten*
<b>Österreich</b>	<b>406.232</b>	<b>13.225</b>	<b>3,26</b>	<b>-0,01</b>
<b>Ostösterreich</b>	176.279	5.360	3,04	-0,00
Burgenland	9.440	79	0,84	0,00
Niederösterreich	63.414	1.160	1,83	0,02
Wien	103.425	4.121	3,98	-0,03
<b>Südösterreich</b>	74.740	3.345	4,48	-0,04
Kärnten	22.576	677	3,00	-0,05
<b>Steiermark</b>	<b>52.164</b>	<b>2.668</b>	<b>5,12</b>	<b>-0,03</b>
<b>Westösterreich</b>	155.066	4.521	2,92	-0,00
Oberösterreich	71.148	2.503	3,52	-0,03
Salzburg	29.479	524	1,78	0,00
Tirol	33.858	1.109	3,28	0,04
Vorarlberg	20.581	385	1,87	-0,00
Extra-Regio <sup>3)</sup>	146			

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2021. Erstellt am 18.07.2023; Regionale Gesamtrechnungen, erstellt am 17.12.2024. - Konzept ESGV 2010, VGR-Revisionsstand: September 2024. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Das Bruttoregionalprodukt (BRP) ist das regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt; es wird berechnet aus 'Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen plus Gütersteuern minus Gütersubventionen'. 2) Regionale Zuordnung nach dem F&E-Standort/ den F&E-Standorten der Erhebungseinheiten. 3) Die "Extra-Regio" umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (Botschaften im Ausland). \*Differenzen wurden anhand von auf zwei Kommastellen gerundeten F&E-Quoten bestimmt.

Die Veränderung des BIP bzw. BRP durch die beiden Publikationstermine 12.12.2023 und 17.12.2024 für das Jahr 2021 zeigt die folgende Tabelle. Der höchste relative Rückgang des nominellen BRP, der durch die aktuelle Revision verursacht wurde, wurde in Tirol mit -1,4 % bzw. € -467 Mio. auf € 33.858 Mio. verzeichnet. Der höchste absolute Revisionsverlust (€ -560 Mio. bzw. -0,9 %) wurde in Niederösterreich realisiert. Insgesamt ergab sich für die Steiermark eine Aufwertung von +0,6 % bez. € +303 Mio. für das Jahr 2021. In Summe wurde das Bruttoinlandsprodukt für Gesamtösterreich um +0,2 % bzw. € +991 Mio. nach oben korrigiert. Revisionen wurden in allen Wirtschaftsbereichen durchgeführt. Weitere Details dazu sind für alle Bundesländer in der folgenden Tabelle dargestellt.

**Tabelle 5: Das BRP für das Jahr 2021 der Bundesländer, BRP-Revisionen vom 12.12.2023 und 17.12.2024**

Stand	12.12.2023	17.12.2024		
Berichtsjahr	2021	2021		
Regionen, Bundesländer (NUTS 1, NUTS 2)	Bruttoregionalprodukt ("regionales BIP" <sup>1</sup> )	Bruttoregionalprodukt ("regionales BIP" <sup>1</sup> )	Veränderung durch die Revision	
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
<b>Österreich</b>	<b>405.241</b>	<b>406.232</b>	<b>991</b>	<b>0,2</b>
<b>Ostösterreich</b>	176.181	176.279	98	0,1
Burgenland	9.487	9.440	-47	-0,5
Niederösterreich	63.974	63.414	-560	-0,9
Wien	102.720	103.425	705	0,7
<b>Südösterreich</b>	74.034	74.740	706	1,0
Kärnten	22.173	22.576	403	1,8
<b>Steiermark</b>	<b>51.861</b>	<b>52.164</b>	<b>303</b>	<b>0,6</b>
<b>Westösterreich</b>	154.887	155.066	179	0,1
Oberösterreich	70.492	71.148	656	0,9
Salzburg	29.508	29.479	-29	-0,1
Tirol	34.325	33.858	-467	-1,4
Vorarlberg	20.562	20.581	19	0,1
Extra-Regio <sup>2)</sup>	139	146	7	5,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 12.12.2023 und 17.12.2024. - Konzept ESVG 2010, Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Das Bruttoregionalprodukt (BRP) ist das regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt; es wird berechnet aus 'Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen plus Gütersteuern minus Gütersubventionen'; 2) Die "Extra-Regio" umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (Botschaften im Ausland).

## 8 Quellen

STATISTIK AUSTRIA (2023a): Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2021; erstellt am 18.07.2023.

STATISTIK AUSTRIA (2023b): Regionale Gesamtrechnung für den Zeitraum 2000 bis 2022; erstellt am 12.12.2023.

STATISTIK AUSTRIA (2024a): Regionale Gesamtrechnung für den Zeitraum 2000 bis 2023; erstellt am 17.12.2024.

STATISTIK AUSTRIA (2024b): Information zur Generalrevision 2024 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) für Österreich, [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/224/Informationen\\_zur\\_Benchmarkrevision\\_der\\_VGR\\_2024.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/224/Informationen_zur_Benchmarkrevision_der_VGR_2024.pdf); Download vom 18.12.2024

STATISTIK AUSTRIA (2024c): Information zur Generalrevision 2024 der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (RGR), [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/226/Info\\_Generalrevision24.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/226/Info_Generalrevision24.pdf), Download vom 18.12.2024.